

Das Vortragsprogramm der WID 2019 • Freitag, 17. Mai 2019

9.30–11.00 Uhr



DDr. Markus Laky

powered by



Update Prophylaxe

Individuelle Lebensgewohnheiten haben einen wichtigen Einfluss auf das Entstehen oraler Erkrankungen wie Karies und Parodontitis. Im Bereich der Karies führt eine Reduktion vor allem von Zucker und aber auch von Kohlenhydraten in der Ernährung zu einer deutlichen Reduktion der Kariesinzidenz. In Bezug auf die parodontale Erkrankung wird eine ausgewogene, eventuell kohlenhydratreduzierte, Ernährung empfohlen. Besonderes Augenmerk liegt hier auf mit entzündlichen Geschehen in Zusammenhang stehenden Nahrungsbestandteilen. Hervorzuheben ist die Bedeutung von Vitamin D in der Parodontitisprophylaxe, aber auch in der parodontalen Therapie. Vitamin D spielt eine essenzielle Rolle in entzündlichen Abwehrmechanismen des Körpers, und ein gegebenenfalls vorherrschender Mangel könnte die Entstehung und den Verlauf einer parodontalen Erkrankung eventuell deutlich beeinflussen. Präbiotika und Probiotika sind weitere Maßnahmen in der Prophylaxe, aber vor allem in der Therapie der Parodontitis. Neben der

Ernährung gibt es auch Hinweise, dass regelmäßige physische Aktivität einen positiven Einfluss auf die parodontale Erkrankung hat. Und ganz oben bei den modifizierbaren Lebensumständen in der parodontalen Therapie steht die Raucherintervention bzw. der Rauchstopp. Rauchen ist ein starker Risikofaktor für parodontale Erkrankungen und deshalb sollte eine Rauchstopp-Kurzintervention standardmäßig in der zahnärztlichen Praxis mit einem Schwerpunkt auf Prophylaxe/Parodontitis-therapie implementiert sein. Unser Lebensstil (Ernährung, Rauchen, Sport) hat Einfluss auf unsere orale Gesundheit, und Aufklärung darüber sollte Teil unserer Prophylaxe- und Therapiemaßnahmen sein.

Kurzbiografie

Nach dem Studium der Medizin an der Universität Heidelberg und der Universität Wien (Promotion 1999) erfolgte die Zahnmedizinische Ausbildung an der Universität Wien, Abschluss im Jahr 2002. 2002/2003 Grundwehrdienst im Heeresspital Wien. Von 2003 bis 2010 Universitätsassistent an der Abteilung für Parodontologie und Prophylaxe, Medizinische Universität Wien. Von September 2010 bis 2015 an der Division für zahnärztliche Ausbildung und seit 2015 an der Division für Zahnerhaltung und Parodontologie an der Universitätszahnklinik Wien tätig.

Ausbildung zum klinischen Prüfungsarzt der Ärztekammer Wien (2006), Absolvierung der Moderatorenausbildung des Zahnärztlichen Interessenverbandes (2006), Lehrauftrag zum Thema Hämostase am physiologischen Institut der Medizinischen Universität Wien in den Jahren 2007 bis 2018. Abschluss des postgraduellen Ausbildungsprogrammes Parodontologie der Medizinischen Universität Wien 2010, „Curriculum Ästhetische

Zahnheilkunde“ der DGÄZ 2014, „Curriculum Endodontie“ TEC2 2014.

11.30–12.30 Uhr



Peter-Hansen Volkmann

powered by



Parodontitis und Silent Inflammation – aMMP-8 und Interleukin 17

Die moderne Wissenschaft entdeckt zunehmend durch die Forschungen zum Mikrobiom die Wechselwirkungen von chronischer Entzündung und Ernährung. Dabei spielen die Schleimhäute des Dünndarms eine zentrale Rolle in der Aktivierung der Inflammation durch seine Wechselbeziehungen im Oberbauch vom Magen über die Leber, Galle und Pankreas bis zum Dickdarm. Dem sowohl inflammatorisch als auch antiinflammatorisch wirkenden Interleukin 17 - IL-17 fällt dabei eine wichtige Rolle zu - sowohl im Intestinaltrakt als auch als zusätzlicher Destruktionsfaktor am Parodont und speziell am Kieferknochen.

IL-17 ist an der Aktivierung von Entzündungsprozessen an Fibroblasten beteiligt. Es ist außerdem an der Mobilisierung von Neutrophilen in den Geweben beteiligt. Ein Hauptproduzent für Interleukin-17 sind die sogenannten TH17-Zellen. Das ist ein spe-

zieller Typ von T-Helferzellen im Blut und in Geweben, die nach dem von ihnen produzierten IL-17 benannt wurden. TH17-Zellen spielen eine wichtige Rolle im Immunsystem bei der Aktivierung von neutrophilen Granulozyten. Sie werden aber auch mit der Entstehung von chronischen Entzündungen wie einer Parodontitis und mit Autoimmunerkrankungen wie MS im Zusammenhang gesehen. Bei der Parodontitis wirken sie destruktierend am Knochenabbau des Kieferknochens mit. Ein eleganter Weg des Nachweises von Destruktionsaktivitäten im Mundraum wie am Parodont ist die Messung von Metalloproteinasen, insbesondere von aMMP-8. aMMP-8 lysiert Kollagenstrukturen und ist die aktivierte Form der Metalloproteinase-8, die im Sulkusfluid oder in einer Mundspülung „full mouth“ einfach messbar ist. Lange vor sichtbaren Zeichen der Knochendestruktion und Taschenbildung ist aMMP-8 signifikant erhöht. Der aMMP-8-Test erlaubt deshalb eine Erfolgskontrolle der zahnärztlichen Therapie und Verlaufskontrolle der Destruktion im Zahnhalteapparat. Itis-Protect der hypo-A GmbH - eine bilanzierte Diät zum Diätmanagement der Parodontitis - stoppt nach Studienlage die Inflammation und bietet Ihnen ein effektives Therapeutikum gegen weitere orale Destruktion.

Kurzbiografie

- Geboren in Jever
- MTA an der Universität Ulm 1974
- 1979 Abitur auf dem zweiten Bildungsweg in Hamburg
- In Kiel Medizinstudium bis 1985
- Seit 1989 in Lübeck als Facharzt für Naturheilkunde, Allgemein- und Sportmedizin niedergelassen
- Hat die OM weiterentwickelt zur hypoallergenen orthomolekularen Therapie - hoT, die seither Grundlage seiner Therapieerfolge bei chronisch Kranken und in der Schmerztherapie ist

- 1998 Gründung der hypo-A GmbH, Herstellung reiner hoT-Präparate, Darmsanierung etc.
- Autor, internationaler Referent; aktuelle Neuerscheinung: Darm gesund - Mensch gesund! Ganz einfach!

12.30–13.30 Uhr



Dr. Laurenz Maresch

powered by



Von 0 auf 100 in einem Jahr – Wie Du es schaffen kannst, in deiner Ordination implantologisch erfolgreich zu werden

Ein sehr praxisbezogener Vortrag zeigt Ihnen, wie Sie selbst als niedergelassener Zahnarzt durch unterschiedliche Konzepte die Anzahl der gesetzten Implantate in Ihrer Ordination jährlich erhöhen können.

Mit ehrlichen und offenen Worten wird Ihnen Dr. Laurenz Maresch vermitteln, mit welchen Methoden er es geschafft hat, in seiner Landpraxis ohne Zuweiser im Jahr 400 Implantate zu setzen.

„Wie vermarkte ich mich richtig“ - die Motivation des gesamten Praxisteam, die Kommunikation mit dem Techniker sowie das wichtige Erstgespräch mit dem Patienten werden Themen dieses spannenden Vortra-



ges sein. Auch werden klinische Fälle vom Einzelimplantat bis hin zum komplexen Fall sowie praxiserprobte Techniken und Trends in der Implantologie präsentiert, die Sie in Ihrer Ordination selbst unter Zeitdruck einfach und sicher umsetzen können.

Mit der Anregung, die eigene implantologische Kompetenz zu steigern, wird es auch Ihnen gelingen, neue Therapiekonzepte in Ihrer Praxis zu implementieren. Die Präsentation wird Ihnen Mut machen, Ihre Ziele neu zu definieren, und Sie dazu motivieren, Ihren Patienten stets die optimale Behandlungsvariante anzubieten.

Kurzbiografie

- geb. 1971
- 1995-1997 Doktorarbeit bei Univ.-Prof. Peter Städtler, Zahnklinik Graz
- 1997 Promotion zum Dr. med. univ. an der Karl-Franzens-Universität Graz
- 1998-2001 Ausbildung zum Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde an der Universitätszahnklinik Graz mit ausgezeichnetem Erfolg
- seit 2001 eigene Praxis in Lannach bei Graz mit dem Spezialgebiet Implantologie und Knochenaugmentation; 4.000 gesetzte Implantate
- von 2001 bis 2011 Universitätslektor an der Konservierenden Abteilung (Prof. Peter Städtler) der Universitätszahnklinik Graz
- seit 2003 wissenschaftlicher Leiter der Sektion Kariesprophylaxe bei Styria vitalis, der Steirischen Gesellschaft für Gesundheitsschutz
- seit 2012 Mitglied im erweiterten Vorstand der Steirischen Landes-zahnärztekammer
- seit 2014 nationaler und internationaler Referent im Bereich Implantologie
- 2018 Gewinner des internationalen „Train the Trainer“-Preises der CAMLOG Foundation in Deutschland

13.30-14.30 Uhr



Martin Hannemann



Digitaler Workflow und Patientenmanagement

Veränderungen und Wandel lassen sich oft schwer vorhersagen. In jeder Branche ist es wichtig, rechtzeitig auf Signale zu reagieren und sich Veränderungen anzupassen. Die Zahnmedizin entwickelt sich weiter, und neben neuen Technologien und Behandlungsmethoden gibt es nun eine Vielzahl an Möglichkeiten, weitere Bereiche der Ordination digital zu unterstützen. Patienten werden anspruchsvoller und ein moderner Praxisauftritt

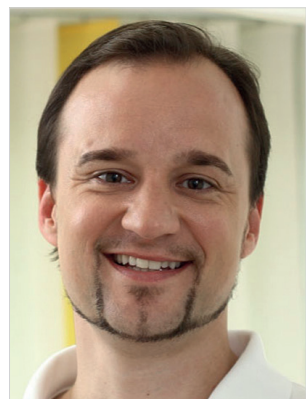
wird bei steigendem Wettbewerb immer wichtiger. Eine moderne Zahnarztpraxis hat viel Optimierungspotenzial durch digitale Prozesse, vor allem in den Bereichen Patientengewinnung und Kommunikation sowie Praxisführung und Management. Für eine erfolgreiche Praxisführung muss der Zahnarzt von heute mehrere Rollen gleichzeitig erfüllen. Neben der Rolle als Facharzt seinen Patienten gegenüber ist er Ansprechpartner und Teamleiter für seine Mitarbeiter, Betriebswirt, IT-Techniker, Steuerberater sowie Verkäufer und Marketingexperte. All diese Bereiche erfolgreich zu beherrschen und zu balancieren, ist eine enorme Herausforderung, die durch digitale und automatisierte Abläufe stark erleichtert werden kann.

- Veränderungen und Wandel
- Voraussetzungen für eine digitale Praxis
- Steigender Wettbewerb
- Bestands- und Potenzialanalyse
- Patientenreise durch die digitale Praxis
- Digital Tools

Kurzbiografie

- Vertrieb, Marketing und Consulting für Softdent GmbH
- Zertifikat Datenschutzbeauftragter
- Operative und Gründungsberatung sowie Praxismanagement für Ärzte
- Selbstständiger Spezialist in den Gebieten Online-Marketing und Webdesign
- Studium Umweltsystemwissenschaften

14.30-15.30 Uhr



Dr. med. dent. Henrik Christian Hollay



Zwischen zukünftigem Goldstandard und Grenzbereich – Möglichkeiten des Einsatzes synthetischer Knochenersatzmaterialien

In allen gängigen Richtlinien- und Konsensuspapieren werden synthetische Knochenersatzmaterialien heute als probate Alternative zum bisherigen Goldstandard der Knochenrekonstruktion im Kieferbereich, dem autologen Knochen, gewertet. Diese Empfehlungen beschränken sich jedoch strikt auf den Bereich der intraossären Defektdeckung. Bisher ist es uns nur in wenigen Ausnahmefällen gelungen, nachhaltig zu zeigen, dass diese Grenzen sprengbar sind. Die Tunneltechnik ist das bekannteste Beispiel dazu, aber auch dreidimensionale Rekonstruktionen mit selbsthärten Knochenersatzmaterialien können



nen Erfolg versprechende Resultate bringen.

Können diese heutigen Grenzfälle bald neue Protokolle ergeben, die den Einsatz von eigenem oder fremdem Knochen unnötig machen?

Kurzbiografie

- Oktober 2004: Zahnärztliche Prüfung an der Ludwig-Maximilians-Universität zu München
- Februar 2008: Dissertation
- Seit 12.07.2007: Zulassung als niedergelassener Zahnarzt in der Gemeinschaftspraxis Dr. Frederic W. Hollay, Dr. Henrik-Christian Hollay, München; seit 01.06.2017 Einzelpraxis Dr. Hollay
- Seit 01.10.2014: Zulassung als niedergelassener Zahnarzt in der Praxisgemeinschaft Dr. Hollay & Neugebauer, Tutzing, als Zweitpraxis
- Seit 20.07.2008: Zusatzqualifikation nach Version der Dental School Tübingen, Prof. Dr. Hahn
- Seit Mitte 2008: Tätigkeit als Referent für die Firmen Acteon, Nemris, Degradable Solutions, Meisinger und Kuraray
- Verfasser mehrerer Artikel zu den Themen Piezoelektrik, Intralift®, easygraft® und SA-Cement®
- Mitglied im Bund deutscher Fachjournalisten (BDFJ)
- Entwicklungstätigkeit für die Firmen Acteon, Nemris, Degradable Solutions
- Teil des Experten-Teams zur Indikationsfindung, Evaluation und Evolution der Firma Degradable Solutions
- Mitglied der Peers®-Gruppe

15.30-16.30 Uhr



ZTM Lars Schäfer



Die Teleskoptechnik im digitalen Workflow

Ob Präzision beherrscht wird, zeigt sich vor allem im Bereich der Teleskoptechnik, einer Königsdisziplin nicht nur im digitalen Workflow. Auf dem Weg zum perfekten Ergebnis gibt es verschiedene Voraussetzungen und wichtige Details, die zu beachten sind und auf die ich in meinem Vortrag eingehen werde. Der

Vortrag richtet sich sowohl an Interessenten für CAM-Systeme als auch an CAM-erfahrenere Kollegen.

Kurzbiografie

- geb. September 1973
- Beginn der zahntechnischen Ausbildung 1990
- 1994 Gesellenbrief
- 1999 Geschäftsführer im damaligen Ausbildungsbetrieb
- 2001 Meisterbrief
- 2004 selbstständiger Teilhaber der AxioDent GmbH & Co. KG mit heute 30 Mitarbeitern

16.30-17.30 Uhr



Kerstin Zern



Warum iTOP?

iTOP steht für individuell trainierte orale Prophylaxe, ist begründet von Jiri Sedelmayer (Universität Hamburg) und ist die Basis, auf der eine perfekte Patientenberatung zur Prävention der häufigsten Erkrankungen in der Mundhöhle aufbaut.

Sicherlich stellen auch Ihnen viele Ihrer Patienten oft Fragen wie: „Welche Zahnbürste/Zahnpasta soll ich benutzen?“

Das zeigt uns, dass viele Patienten unsicher sind, ob sie sich richtig die Zähne putzen und diesbezüglich beraten werden wollen. In den meisten Fällen empfehlen wir ihnen das Produkt, von dem wir überzeugt sind, und zeigen gegebenenfalls am Modell die richtige Technik auf.

Aber wie zufrieden sind Sie mit dem Putzergebnis Ihrer Patienten nach dieser Anweisung?

Wie wäre es, wenn wir Ihren Patienten ein sicheres Gefühl geben?

Denn durch professionelle Instruktion am Patienten können Sie sich von Ihren Kollegen klar unterscheiden.

Die iTOP-Schulungen sind derzeit einzigartig auf dem Markt und machen Sie und Ihr Team zum Mundgesundheitsprofi. Und das wiederum führt zu begeisterten Patienten in Ihrer Praxis!

Sie erfahren, was die Irrtümer in der Prophylaxe und ihre Auswirkungen sind und wie Sie Ihre Patienten erfolgreich in der richtigen Mundhygiene anleiten.

Kurzbiografie

Ich verfüge über mehrere Fortbildungen im Bereich Prophylaxe und Kommunikation. Meine Schwerpunkte sind Coaching, Beratung und Training. Es macht mir Freude, mit Menschen zu arbeiten und gemeinsam Lösungswege zu finden.

Seit 2012 bin ich Teil des Education-Teams der Curaden Academy

und führe Inhouse-Schulungen in Zahnarztpraxen, Berufsschulen und Universitäten zum Thema Mundhygiene durch. Hierbei konnte ich meine Erfahrung mit betrieblichen Strukturen und Fragestellungen kontinuierlich ausbauen. Im Jahr 2017 habe ich die Schulungsleitung und somit die Organisation einiger Abläufe übernommen. In der Zahnarztpraxis arbeite ich an drei Tagen die Woche. Hier liegt mir die Arbeit in der Prophylaxe - am und mit den Patienten - sehr am Herzen.

- Seit 03/2000 in der Zahnarztpraxis B. Göthe, Wolfen, als Prophylaxe-assistentin/ZMP angestellt
- 04/2016 Akademie für Heilwesen, Köln, Fortbildung zur Prophylaxemanagerin mit IHK-Lehrgangszertifikat
- 04/2016 Curaden Academy, Fortbildung zum iTOP-Teacher
- 2009-2010 Zahnärztekammer Magdeburg, Aufstiegsfortbildung zur ZMP

17.30-18.30 Uhr



Daniela Wirth-Ratay



Mentale Prinzipien

Das moderne Praxisleben ist geprägt von Konkurrenzdruck und Schnelllebigkeit. Gefragt sind mentale Strategien sowie außergewöhnliche, wirkungsvolle Innovationen - denn wenn Dinge nicht nach Plan laufen, liegt es an Ihnen, ob dies Ihr Selbstvertrauen ins Wanken bringt oder Motivator für noch bessere Leistung ist.

Mitreibend, charmant, humorvoll und überzeugend: Mit Daniela Wirth-Ratay tauchen Sie in die Welt der mentalen Prinzipien ein.

Kurzbiografie

- Dipl. Sportmentaltrainerin
- Dipl. Mentaltrainerin
- Int. Dipl. Feng Shui Consultant - Qi-Mag International Feng Shui & Geobiology Institute
- 18 Jahre Erfahrung im Ordinationsmanagement